

**A N T R A G**

CDU-Fraktion

**Gegenstand:**

Aufarbeitung der Gewaltereignisse im Zusammenhang mit dem Aufstieg der SG Dynamo Dresden und Aufforderung zur Erarbeitung eines schlüssigen Gesamtkonzepts zur Unterbindung von Gewalt und Extremismus im Umfeld des Vereins

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, umgehend eine Aufarbeitung der Gewaltereignisse rund um den Aufstieg der SG Dynamo Dresden in die 2. Bundesliga unter aktiver Mitwirkung aller Beteiligten (Vereinsverantwortliche, Polizei, Fanprojekt, ggf. weitere relevante Akteure) und unter ausdrücklicher Betrachtung aller Perspektiven zu initiieren. Oberstes Ziel dieser Aufarbeitung ist es, Entscheidungs- und Handlungsoptionen zu identifizieren, um derartige Geschehnisse im Umfeld des Vereins oder dessen Spielen zum Schaden der Stadt Dresden künftig zu vermeiden.
2. Der Oberbürgermeister wird weiterhin beauftragt, gegenüber der SG Dynamo Dresden deutlich zu machen, dass die Landeshauptstadt Dresden die Erarbeitung eines schlüssigen Gesamtkonzepts des Vereins in Abstimmung bzw. Zusammenarbeit mit den unter Pkt. 1 genannten Akteuren erwartet, damit Gewalt und Extremismus im Umfeld von Dynamo zukünftig keinen Raum mehr zur Entfaltung erhalten.

Dieses Gesamtkonzept ist dem Stadtrat vor der nächsten Entscheidung über Beihilfen an den Verein oder die Stadionprojektgesellschaft vorzulegen und vor jeder weiteren Beihilfe- bzw. Förderentscheidung zu evaluieren.

**Beratungsfolge***Plandatum*

Ältestenrat	14.06.2021	nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	29.06.2021	nicht öffentlich	zur Information
Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten)	24.06.2021	nicht öffentlich	beratend
Kriminalpräventiver Rat	30.06.2021	nicht öffentlich	beratend
Stadtrat	01.07.2021	öffentlich	beschließend

## **Begründung:**

Die gewalttätigen Ereignisse parallel zum Aufstiegsspiel der SG Dynamo Dresden am 16.05.2021 haben Dresdner aller Generationen, Dynamosympathisanten und-skeptiker, Verantwortliche in Verein, Verwaltung und Stadtpolitik erschüttert und der Stadt leider abermals einen erheblichen Imageschaden zugefügt. Besonders dramatisch: Der wunderbare sportliche Erfolg der Aufstiegs Mannschaft und all jener, die diese tolle Leistung in uns außerhalb des Vereins vorbereitet und begleitet haben, geriet durch die Negativgeschehnisse komplett ins Hintertreffen. Die Tatsache, dass es die SG Dynamo Dresden geschafft hat, binnen eines Jahres den direkten Wiederaufstieg in Liga 2. Perfekt zu machen spielte in den tags darauf veröffentlichten Pressemeldungen bestenfalls eine Nebensache. Darüber hinaus wurde in diversen Sozialen Netzwerken heftig über die vermeintliche Schuldfrage diskutiert. Dabei wurde immer wieder Fragen aufgeworfen, was die verschiedenen handelnden Akteure hätten anders machen können bzw. sollen, damit der Gewaltexzess hätte vermieden werden können. Dabei ist ganz klar festzustellen: Die Berichte und Stellungnahmen waren bei gleichzeitiger Inanspruchnahme vermeintlicher Objektivität der diversen Autoren stets gefärbt von den direkten persönlichen Erfahrungen oder Beobachtungen vor Ort, von persönlichen Einstellungen zum Verein, zu dessen Fans oder auch zur Polizei, zum Staat oder anderen handelnden Akteuren.

Der Stadtrat oder der Oberbürgermeister fungieren hier nicht als Schiedsrichter, sondern macht deutlich: Es ist alles dafür zu tun, dass sich derartige Bilder aus Dresden nicht wiederholen. Eine wirklich objektive Betrachtung der Geschehnisse und deren Entstehung unter Berücksichtigung aller Perspektiven und unter Einbindung aller relevanter Akteure ist für eine nachhaltige Aufarbeitung daher dringend und zeitnah angezeigt. Einseitige Vorverurteilungen, Unterstellungen, Behauptungen oder Vermutungen haben dabei weder auf der einen noch auf der anderen Seite etwas zu suchen. Oberstes Ziel dieser 360°-Aufarbeitung muss die Vermeidung künftiger Gewaltexzesse rund um Spieltage der SG Dynamo Dresden oder im Umfeld des Vereins sein. Die auf Basis kooperativer und zielorientierter Zusammenarbeit aller relevanter Akteure gewonnenen Erkenntnisse sollen dann in ein in sich schlüssige Gesamtkonzept inklusive konkreter Maßnahmen für die Zukunft münden. Dieses ist dem Stadtrat vorzulegen und soll auch Beachtung finden bei künftigen Beihilfe- oder Förderentscheidungen.

Entgegen bisheriger Veröffentlichungen oder Forderungen Einzelner ist eine einseitig gefärbte und individuelle Aufarbeitung der jeweiligen Einzelakteure und gegenseitige Schuldzuweisungen zu vermeiden. Die Vergangenheit beweist, dass dies kontraproduktiv ist und die Gefahr birgt, gegenseitiges Misstrauen weiter zu schüren und für die Zukunft nichts zu verändern. Um weiteren Schaden von der Stadt abzuwenden, formuliert der Stadtrat mit o.g. Beschluss zur Initiierung dieses 360°-Aufarbeitungsprozesses eine klare Erwartungshaltung zur schonungslosen, objektiven, sachlichen und ehrlichen Aufarbeitung ohne Vorurteile, Emotionen und Scheuklappen. Die unbedingte Vermeidung derartiger gewalthaltiger oder extremistischer Eskalationen im Umfeld des Vereins SG Dynamo Dresden muss das Ziel aller Beteiligten – vor allem aber des Vereins selbst - sein. Gelingen kann eine tragfähige Lösungs- und Maßnahmenentwicklung nur unter kooperativer und ehrlicher Mitwirkung aller. Gerade in Anbetracht der „Sprengkraft“ die auf Grundlage der künftigen Spieltage in Liga 2 gegeben sein werden, muss hier zügig und lösungsorientiert mit- und nicht gegeneinander gearbeitet werden. Auch die Tatsache bisheriger, gegenwärtiger und künftiger Beihilfe- bzw. Förderentscheidungen für die SG Dynamo Dresden gilt es hier zu berücksichtigen.

Das gebietet die Fairness und der Respekt gegenüber anderen Profisportvereinen in deren Umfeld derartige Gewalt kein Thema bzw. undenkbar ist und gegenüber dem Dresdner Bürger und Steuerzahler, dem der durch Einzelne wenige verursachte Imageschaden der Stadt ein Dorn im Auge ist.

Peter Krüger  
Fraktionsvorsitzender

**Anlagenverzeichnis:**

-